

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 73.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 24. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.
Herrenberg.

Ergebnis der Reichstagswahl im VII. Württ. Wahlkreis.

Die am 15. d. Mts. vollzogene Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag im VII. Württ. Wahlkreis hat nachstehendes Ergebnis geliefert:

Oberamts- bezirk.	Wahl- berechtigte.	Ab- stimmende.	Gültige Stimmen.	Hieron fielen auf				Zerapl.
				Freiherrn W. von Gültlingen	Reich. Rath, Bauunter- nehmer in Stuttgart.	Holl. Prof., Handschuh- macher in Ehlingen.	Landrichter Gräber in Heilbronn.	
Calw	5093	4172	4162	2239	1679	233	2	9
Herrenberg	4979	3896	3893	1821	1902	12	155	3
Nagold	4925	3820	3816	2123	1637	14	34	8
Neuenbürg	5358	3872	3862	2106	1356	394	2	4
	20355	15760	15733	8289	6574	653	193	24

Hienach ist Herr Landgerichtsrat **Freiherr Wilhelm von Gültlingen** in Stuttgart als gewählt verkündigt worden.

Herrenberg, 19. Juni 1893.

Wahlkommissär: Oberamtmann Böler.

Bekanntmachung, betr. das Anshebungsgeschäft pro 1893.

In Folge der am 24. Juni im VIII. Wahlkreis stattfindenden Reichstags-Stichwahl hat der Reiseplan der K. Ober-Ersatzkommission im Bezirk der 51. Inf.-Brigade (1. K. B.) wiederholt eine Abänderung erfahren und es findet nunmehr die General-Musterung in Nagold am 30. Juni und 1. Juli d. J. je vormittags 8 Uhr statt.

Hienach haben auf dem Rathhaus in Nagold zu erscheinen:

1) Die als dauernd untauglich, sowie die zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm in Vorschlag gebrachte Mannschaft am

Freitag den 30. Juni, vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

2) Die als tauglich und anshebungsfähig bezeichnete Mannschaft am

Samstag den 1. Juli, vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Ortsvorsteher haben die Eröffnungs-Acten unter Anschluß der Losungsscheine, sowie die Stammrollen nebst Geburtslisten und Beilagen spätestens bis zum 27. d. Mts. zuverlässig einzuliefern.

Im übrigen wird auf die früher ergangene Bekanntmachung Bezug genommen.

Nagold, den 21. Juni 1893.

K. Oberamt. B o g t.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, in die gemäß Ziffer 8 des Min.-Erlasses vom 5. Mai 1892 (I. Ergzgs.-Bd. S. 258) vierteljährlich einzuliefernden Steuerlieferungsbereichte künftig auch die Zuschüsse der Gemeinden zu den Kosten der Nachbarschaftsstraßen-Unterhaltung aufzunehmen und überhaupt das Datum und den Betrag jeder einzelnen Lieferung zur Oberamtspflege anzugeben.

Nagold, den 22. Juni 1893.

K. Oberamt. B o g t.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Aus Wildberg. Das allgemein absprechende Urteil über die Wählerschaft und Wahlergebnis in Wildberg durch ihren \S Correspondenten in

Pro. 71 des Gesellschafter hat selbstverständlich hier nicht sehr erwärmt, sondern das Gegenteil. Der Artikel, welcher sich über die menschliche Vollkommenheit hinaus erhebt und Zweck, Nützlichkeit und Bedeutung einer freien Wahl des Volkes nicht einsieht, sondern blinde Einfeld und selbstenhafte Charaktereigenschaften erhalten zu sehen wünscht, soll — nun nach der Wahl — nicht weiter kritisiert werden, nur soviel wünscht Einsender dieses, daß der beabsichtigte Anlauf zur Beschränkung ordnungsmäßiger Volks-Aufklärung und Wahlfreiheit gleich im ersten Bad der Parteiensichten — mögen sie nun Interessenvertretungen sein oder sonstige Schattierung haben — erlöschen möchte.

Ein offener, vaterlandsliebender, die bürgerl. Freiheit und Unabhängigkeit hochschätzender und verteidigender Bürger.

Calw. Vom 24. bis 26. Juni d. J. werden hier einquartiert: 20 Reiteroffiziere, 37 Unteroffiziere und Gemeine und 36 Pferde.

Dedenpfronn, 20. Juni. Ein ehrbares hies. Bäuerlein kam gestern mit 2 Pferden nach Pforzheim, um dieselben an Pferdemezger wegen großen Futtermangels zu verkaufen. Da ihm ein Spottpreis geboten wurde, überließ er das eine Pferd dem Hausknecht im Gasthaus zum Kreuz in Pforzheim für das Stall- und Futtermittel von etwa 80 \mathcal{F} ig. als Eigentum und ritt mit dem andern wieder hieher zurück. (Calw. B.)

Unterreichenbach. Das dritte Gaufest des Enz- u. Nagold-Gau-Sängerbundes verbunden mit Wettgefang der Gauvereine kann als vorzüglich gelungen, von prächtiger Witterung begünstigt bezeichnet werden. Der freundliche Sängerkreis ergab folgendes Resultat: Für vorzügliche Leistung unter Direktion des Herrn Bachmaier aus Pforzheim erhielt die Freundschaft-Unterreichenbach den I. Preis. Der II. Preis fiel dem Sängerbund Birkenfeld nebst einem prächtigen Pokal zu. Den III. Preis errang der Liederkranz Engelsbrand, den IV. Liederkranz Calmbach, den V. Sängerbund Grunbach und den VI. Preis der Arnbach-Sängerbund.

Stuttgart, 18. Juni. Eine der „gewichtigen“ Personen Stuttgarts dürfte die Köchin im Wagnerschen Restaurant sein, dieselbe wiegt 279 Pfund!

Stuttgart, 20. Juni. R.-A. Payer für die Sozialdemokratie. In einer zahlreich besuchten,

zwecks der Stellungnahme der Volkspartei zu der Stichwahl im I. württ. Wahlkreis einberufenen Versammlung der hiesigen Demokraten wurde einstimmig der Antrag des R.-A. Payer (!) angenommen: Die Volkspartei im I. Wahlkreis tritt mit aller Kraft für den Kandidaten der Sozialdemokratie, Klotz, ein. Inwieweit von den Anhängern der Volkspartei der Parole ihrer Führer Folge geleistet wird, mag sich am 24. Juni zeigen.

Stuttgart, 20. Juni. Auf Veranlassung des Staatsministers v. Schmid wird morgen vorm. im Ständehaus eine Sitzung stattfinden, in welcher eine größere Anzahl von landwirtschaftlichen Vereinsvorständen und Oberamtännern mit der Zentralstelle für Landwirtschaft zusammenzutreten werden, um über die durch die große Futternot hervorgerufene Notlage der Landwirte zu beraten. — Um eine durchgreifende Abhilfe zu schaffen, bedarf es selbstverständlich des Zusammenwirkens aller in Betracht kommenden Faktoren. Die Aktion zur Hilfeleistung soll in erster Linie durch Selbsthilfe der Gemeinden, landwirtschaftlicher Darlehensklassen und Amtskorporationen erfolgen, wobei der Staat natürlich subsidiäre Hilfe in der Weise in Aussicht stellt, daß er die resp. Klassen durch entsprechende Vorschüsse in die Lage versetzt, ihrerseits Darlehen auf längere Fristen zu gewähren. Der Staatsminister der Finanzen erklärte sich seinerseits zu der ausgiebigsten Hilfeleistung bereit. Es wurde sodann zur Constituirung eines Aktionskomitees mit Anschluß an die landw. Zentralstelle unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Om geschritten. Diesem Komitee, welches aus einer Reihe der berufensten Vertreter der Interessentkreise besteht, liegt die Pflicht ob, nach Maßgabe der aus den verschiedensten Landesstellen gemachten Vorschläge einen vollständigen Plan zu entwerfen, von dem man hoffen darf, daß er den weitgehendsten Wünschen gerecht zu werden sucht. Außer den auf Zoll- und Frachtermäßigung gerichteten Anträgen hat das Aktionskomitee, welches schon heute nachmittag zu einer längeren Sitzung zusammengetreten ist, den Anlauf von 300 Waggon Mais beschlossen, wozu der Finanzminister die Vorschüsse bewilligt hat. Uebrigens mag noch bemerkt sein, daß bereits einzelne Gemeinden mit großer Energie den Weg der Selbsthilfe beschritten haben durch gemeinschaftliche Anläufe von Futtermitteln etc.

Stuttgart, 22. Juni. (Privattelegramm des „Gesellschafter.“) Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Kaiserdekret, wonach der Reichstag auf 4. Juli einberufen wird.

Ludwigsburg, 21. Juni. Prälat a. D. v. Lang ist gestern nachmittag im Alter von 78 Jahren verschieden.

Ulm, 21. Juni. Die Futternot und die geringen Preise, welche die Händler für das feile Fleisch bieten, haben in Radelstetten, O.A. Rünzingen, wie die „Ulm. Schnellpost“ berichtet, eine Anzahl Bürger veranlaßt, einen Verein zu bilden, dessen Mitglieder bei Konventionalstrafe sich verpflichten, an keinen Händler mehr ein Stück zu verkaufen. Dagegen melden diejenigen Mitglieder, welche wegen Futtermangels oder aus anderen Gründen ihren Viehstand verringern müssen, dies beim Vorstand an, der Verein kauft das Vieh an, wofür je nach dem Wert des Stückes verschiedene Preise festgesetzt sind. Das Vieh wird im Auftrag des Vereins geschlachtet und das Fleisch unter die Mitglieder je nach der Größe der Familien verteilt zu einem Preis, der nur die entstandenen Kosten und Auslagen decken muß. Jedes

geschlachtete Tier muß vollständig aufgebraucht sein, bevor ein neues gekauft und geschlachtet wird. Werden mehrere Tiere zugleich zum Kauf angeboten, so entscheidet darüber, welches zuerst gekauft werden soll, das Los oder die Dürftigkeit des Verkäufers. Die Händler haben die Preise unter Ausnutzung der Notlage der Landwirte so gedrückt, daß der Bauer durchschnittlich 18-20 S für das Pfund lebend Gewicht erhält. Andererseits stellt sich bei den damaligen niedrigen Fleischpreisen die Fleischkost kaum teurer als fleischlose Kost. In dem benachbarten Scharenstetten soll ein gleicher Verein gegründet werden, der mit dem in Radelstetten zusammengehen will.

Zur Vinderung der Futternot sind, wie das „Allm. Tagbl.“ hört, den Landleuten zum Ankauf von Futter namentlich aus Mitteln der Oberamts-sparcassen Darlehen zu so niederem Zinsfuß angeboten, daß die Kassen erhebliche Verluste tragen.

Tarifiermäßigung für Futter und Stroh. Vom 15. Juni d. J. ab werden die Frachten für die nachstehend aufgeführten Güter, welche in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September d. J. auf württembergischen Stationen in Wagenladungen als Frachtgut eintreffen und an landwirtschaftliche Bezirksvereine, Ortsvereine oder Konsumvereine oder an landwirtschaftliche Gemeinden adressiert sind, auf den württembergischen Bahnstrecken gegen Vortage der Originalfrachtbrieve im Rückvergütungswege um ein Drittel ermäßigt. Futterbrot, Futtermehl, Samen und Sämereien aller Art, Fleischfuttermehl, Griebenluchen, Kleie, getrocknete Malztreber, wie im Spezialtarif I genannt, Delfluchen, Reisabfälle, aller Art getrocknete Schlempen, wie im Spezialtarif II genannt. Frische Futtertränker, Futterrüben, Heu, Malzkeime, nasse Malztreber, Preßrückstände von Rarioffeln, nasse Schlempen aller Art, Schnitzabfälle und Köpfe von Zuckerrüben, Spreu, Stroh, Torfstreu wie im Spezialtarif III genannt.

Karlsruhe, 21. Juni. Ein Wahlausruf der Freisinnigen und der Volkspartei fordert die Parteigenossen im Lande auf, bei den Stichwahlen für Gegner der Militärvorlage einzutreten.

In München herrscht im Infanterie-Leibregiment der Typhus. Erkrankt sind 266 Soldaten, gestorben 11. Ein Teil liegt noch schwer erkrankt. Außerdem sei eine erhebliche Anzahl von Mannschaften an Influenza erkrankt.

Darmstadt, 19. Juni. Die Stände werden wegen der Futter- und Streunotvorlage schon nächste Woche zusammentreten.

Siegen, 20. Juni. In Rüben wüdet seit 2 Uhr eine Feuersbrunst, die 25 bis 30 Häuser, darunter die Schule, zerstört hat. Die Kirche ist völlig ausgebrannt.

Bromberg, 20. Juni. In Droggenke sind 8 Bauernhöfe niedergebrannt. Der Schaden ist besonders an Vieh sehr bedeutend.

Der langjährige Zeichner des „Kladderadatsch“, Wilh. Scholz, ist gestorben.

Schweiz.

Der durch seine Konzertreisen in Württemberg wohl bekannte Harfenvirtuos Sjöden ist dieser Tage in Biel in der Schweiz gestorben.

Österreich-Ungarn.

Budapest, 19. Juni. Eine Versammlung von etwa 8000 sozialistischen Arbeitern sprach sich für die Zivilehe, Trennung der Kirche vom Staate und Verstaatlichung der Schule aus und nahm einen Antrag an, der gegen die Vorkommnisse in Fünfkirchen protestiert.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Die Besserung im Befinden des Präsidenten Carnot ist so weit fortgeschritten, daß die Veröffentlichung von Bulletins eingestellt wird.

Belgien-Holland.

Aus Harlingen bei Rotterdam sind in den letzten Tagen Hunderte von geschlachteten Schafen einjetrotten, die fast alle wegen eingetretener Fäulnis für unbrauchbar zum Genuß erklärt worden sind.

Aus allen Teilen Hollands kommen gleichfalls die traurigsten Berichte über die verderblichen Folgen der langen Trockenheit. In einzelnen Bezirken Nordbrabant werden die Röhre, die während des Sommers in den Weiden bleiben, jetzt schon in die Roggenfelder getrieben, deren Ertrag bereits als verloren betrachtet wird. In Süd- und Nordholland, wo fast ausschließlich nur Viehzucht getrieben wird, steht

man dem kommenden Winter mit vollständiger Notlosigkeit entgegen. Während in gewöhnlichen Zeiten für 500 Kilo Heu 23 Gulden bezahlt werden, bieten jetzt französische Händler, die plötzlich in großer Anzahl auftauchen, für dieselbe Quantität 60 bis 65 Gulden. Da die meisten Bauern verschuldet sind, so ist, wenn nicht bald der heißersehnte Regen kommt, gar nicht abzusehen, wie sie die hohen Futtermittel für die Ueberwinterung des Viehs erschwingen können; die Folge wird sein, daß die Viehpreise jählings fallen, aber dadurch wird der Bauer erst recht zu Grunde gerichtet und der Volkswohlstand aufs tiefste geschädigt. Leider ganz wie bei uns!

Ein ultramontanes Genrebild aus Belgien mit Naganwendung hält uns Sig's „Vaterland“ vor: „Folgende Zahlen führen eine beredete Sprache. Die innere Stadt Brüssel — ohne Vororte — zählt 180,000 Einwohner, von denen 52,000 weder des Lesens noch des Schreibens mächtig sind. Die Hauptstadt Brüssel gilt als diejenige belgische Stadt, in der der Volksschulunterricht am besten eingerichtet ist! Trotzdem gehören 30 Prozent seiner Einwohner zu den Analphabeten. Noch viel schlimmer steht es in den Brüsseler Vorstädten; so weist die Residenzstadt Laeken bei einer Einwohnerzahl von 25,000 Personen nicht weniger als 11,000 des Lesens und Schreibens unkundige Einwohner auf. Hier erreicht die Zahl der Analphabeten sogar 45 Prozent der Gesamtbevölkerung. Man kann sich jetzt vorstellen, wie es in den Dörfern aussieht. Und bei einem solchen fast ungläublichen Zustande der Volkswissenheit weigert sich die liberale Regierung nicht bloß den obligatorischen Volksschulunterricht einzuführen, sondern meint sogar, daß noch zu viel Schulen im Lande sind!“ In Belgien beherrscht der Ultramontanismus bekanntlich die Schule.

Spanien.

Madrid, 21. Juni. Gestern Abend stürzte ein großer Cirkus ein, wobei viele Personen verschüttet wurden. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt.

England.

London, 19. Juni. Die günstige Wendung der Reichstagswahlen für die Militärvorlage wird allgemein hervorgehoben. „Daily News“ sagt, es sei kein Zweifel mehr, daß Caprivi die Schlacht gewonnen habe und die Militärvorlage durchgehen werde. „Standard“ bemerkt dazu, Deutschland ohne eine entsprechende Armee würde nicht mehr Deutschland sein, und ein Hohenzoller, dem das Parlament die geforderten Truppen abschlägt, wäre ein entthronter Hohenzoller.

London, 21. Juni. Nach einer Bureaumeldung aus Seddah sind vom 16. bis 20. Juni in Mekka 830 Personen an der Cholera gestorben.

Kleinere Mitteilungen.

Wie wird das Wetter im Juni, Juli und August sein? Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht auf Anregung aus dem Leserkreis die schon einmal von ihr mitgeteilte Wetterprognose des Herrn Dr. J. Servus für 1893, da sie bis jetzt im Wesentlichen Stich gehalten hat. Für Juni, Juli, August lautet die Wettervorhersage wie folgt: Juni: Sehr heiß mit heftigen, schweren Gewittern. Juli: Dieser Monat ist besonders beachtenswert, da er sehr viele kalte Tage und Landregen bringen wird, er scheint der schlechteste aller Juli der vergangenen und folgenden Jahre zu werden. August: Mittelwarm.

Ein fatales Mißgeschick widerfuhr dieser Tage bei Nürnberg einer fremden Dame während der Reise. Sie streckte ihren Kopf, da es ihr im Kupee zu heiß geworden war, etwas zum Fenster hinaus, als plötzlich ein starker Windstoß ihr das ganze Haupthaar davontrug. Die vollständig kahlköpfige sanft, einer Ohnmacht nahe, auf ihren Sitz nieder. Die Fahrgäste, die kurz vorher noch das „wundervolle Haar“ der Dame bewundert hatten, brachen, dem Ernste der Situation angemessen, in ein „stilles“ Lachen aus.

Weibliche Schmiede. Nicht einmal das Schmiedehandwerk bleibt mehr ein Vorrecht des starken Geschlechts. Eine große Anzahl Frauen Englands verwahrt sich gegen ein vorbereitetes Gezei, welches die Beschäftigung von Frauen in Eisenwarenfabriken verbietet. In den Fabriksstädten Großbritanniens arbeitet eine nicht geringe Anzahl Frauen in dieser Beschäftigung, sie fühlen sich ganz wohl dabei und sehen nicht ein, warum ihnen ihre Thätigkeit beschränkt werden soll. Diese Frauen kennen Hysterie, Nervenschwäche u. natürlich nicht, wohl aber Kraft und

Gesundheit. Eine von den Arbeiterinnen war 57 Jahre alt, von denen sie beinahe 40 Jahre mit Schmieden hingbracht hatte, abgesehen von der Zeit, die sie als Mutter ihren 14 Kindern hatte widmen müssen. Eine andere, ein Mädchen von 16 Jahren, die einen Hammer von 18 Pfund schwang, verteidigte ihre Beschäftigung mit allem Nachdruck und geballter Faust; sie behauptete, daß kein Gezei das Recht habe, sich in ihr Geschäft zu mischen.

Die Unterrichtszeit an den gewerblichen Fortbildungsschulen. Aus einem Berichte über den Stand des Unterrichts an einer der größeren gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes, an welchen der Abendunterricht auf die Stunden von 5 bis 7 Uhr verlegt worden ist, teilen wir nachstehende interessante Thatsachen mit: „Die Unterrichtserfolge — und dies ist für die ganze Sache das Ausschlaggebende — sind bei der günstigeren Unterrichtszeit im abgelaufenen Winterhalbjahr weitaus besser gewesen. Nicht bloß waren Schüler und Lehrer noch frischer als zu später Abendstunde, bei dem größeren Teil unserer Schüler machte sich auch das Gefühl bemerklich, daß ihnen die Schule nicht mehr wie bisher bloß eine Extrazulage von Anforderungen an Fleiß und Leistungen auferlege, sondern daß sie ihnen gleichzeitig für die von ihr gestellten Forderungen außer dem intellektuellen Gewinn auch eine Erleichterung bezüglich körperlicher Anspannung bringe. So kamen fast alle Schüler viel williger und mit besserem Mute in den Unterricht, und dieses moralische Moment hat sicher soviel als die größere physische Spannkraft zu den besseren Unterrichtserfolgen beigetragen. Auf Grund des Vorgefallenen spricht sich der Gewerbeschulrat einstimmig dahin aus, daß sich die Früherlegung des Winterunterrichts bis jetzt bewährt hat, und daß an derselben auch ferner festgehalten werden soll. Selbst wenn die Frequenz noch weiter zurückgehen sollte, so wird dieser Anfall mehr als ausgeglichen durch die günstigen Unterrichtserfolge bei dem verbleibenden Teil. Diejenigen Lehrmeister, welche jetzt noch dieser Verbesserung unserer Schule feindlich gegenüberstehen, für unsere Sache zu gewinnen, müssen wir dem Einfluß der etwa erwachsenden besseren Erkenntnis überlassen. Vielleicht finden sich auch künftig die Väter immer spärlicher, welche ihre Söhne unter Verzicht auf Erfüllung der in § 120 Abs. 3 der Gewerbeordnung ausgesprochenen Verpflichtung der Lehrmeister in eine Lehre übergeben. Damit wäre aber einer teilweise auch hier geübten Lehrlingszüchterei ein wohlthätiger Kiegel vorgehoben, und wenn wir mit der Früherlegung des Unterrichts auch noch dies erreichen, so hätte unsere Neuordnung noch einen weiteren Segen geschaffen.“

Handel & Verkehr.

Kirchheim u. T., 21. Juni. 1. Bollmarktag. Zufuhr andauernd. Gelagert circa 7000 Zentner. Wenige Käufe zu 108-118 M., feine Wolle 170 M.

Kirchheim u. T., 22. Juni. 2. Bollmarktag. Gelagert ca. 6500 Ztr. 1/2 verkauft. Gestand 108-118 M., fein 120-121 M., hochfein 170 M.

Privatbedarf in Herren- u. Knaben-Stoffen

Cheviots, Kammgarn, Tuche und Buxkin à M. 1.75 Bfg. per Meter

versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Puzlin-Fabrik-Depot Ottlinger & Co. Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwillig franco in's Haus.

Zahlreiche Zeugnisse

bestätigen die auffallend gute und rasche Wirkung der **Salus-Bonbons** bei **Asthma** durch ihre vorzüglich lösende Eigenschaft. Dieselben werden deshalb jedem, der an diesem Uebel leidet, zu einem Versuch warm empfohlen. Zu haben in Packeten à 25 und 50 S. in roten Schachteln à 1 M. in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei H. Lang in Nagold, R. Weltendorf in Unterjettingen und Ad. Frauer in Wildberg.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 25.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Den Festteilnehmern, welche das Seminar besichtigen wollen, ist der Besuch desselben von 5-6 Uhr Nachmittags gestattet.

Eintrittskarten mit Festband und Programm sind in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung zu erhalten.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Hauptnummer 13 §. 2 des Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Rothfelden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

In der Generalversammlung vom 11. Juni 1893 wurde an Stelle des mit Tod abgegangenen Vorstandsmitglieds

Wilhelm Kempf, Gemeindepfleger,

auf ein Jahr gewählt:

Johann Georg Volz, Bauer und Gemeindevorstand;

derselbe wird zeichnen:

„Joh. Georg Volz.“

Zur Urkunde:

Amtsrichter Lehmann.

Den 22. Juni 1893.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Aus Anlaß der Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter Marie mit Christof Hiller, Metzger in Pforzheim, erlaube ich mir meine werthen Verwandten, Freunde und Bekannten auf nächsten Dienstag den 27. Juni in das Gasthaus zum „goldenen Adler“ hier freundlichst einzuladen.

Gottfried Seeger,
Bäcker.

Emmingen, den 22. Juni.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner Frau erfahren durfte, für die von hier und auswärts überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die reichen Blumenspenden, besonders von Seiten meiner Herren Vorgesetzten und Bahnwärter, ebenso für den erhebenden Gesang spreche ich, wie auch im Namen der Hinterbliebenen auch auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus.

W. Bauer, Bahnwärter.

Wildberg.

Ende dieses Mts. und anfangs Juli treffen 4 Waggons

Ungarn-Mais

ein und bitte um gefl. Abnahme zu äußerst billigem Preis. An Darlehens- und Gemeinde-Kassen wird bei Abnahme von 100 bis 200 Ctr. zum Ankaufspreis abgegeben mit kleiner Entschädigung. Auch wird der Mais auf Wunsch gemahlen geliefert.

Joh. Weik z. Rose.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM

die General-Agenten: M. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,

und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.



Diejenigen Mitglieder, welche am Gauliederfest (25. Juni) in der Ordnungskommission mitwirken, müssen am besagten Tage, mittags 1/2 Uhr, beim Nagolger in der Burgstraße angetreten sein. Mitglieder, welche am Fest nicht direkt anwesend, werden hiermit eingeladen, sich am Festzug recht zahlreich zu beteiligen. Anreten punkt 1 Uhr in der Burgstraße. Signale werden nicht gegeben.

Benz, Commandant.

Karl Döser in Nagold

empfiehlt best glasierte
Steinzeug-
Röhren

für
Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen

in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.

Stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.



Prima Vanille-Chocolade,

per Pfund M. 1.- bis M. 2.70,

prima Haushaltungs-Chocolade,

per Pfund 90 s.

H. Gauß, Conditor, Nagold.

Garantirt
reine Qualität.

Garantirt
reine Qualität.

Most-Zibeben! gelbe, vorzügliche Qualität, habe von einer größeren Partie äußerst billig abzugeben. Anweisung zur Bereitung von Most und Wein.
H. Lang, Nagold.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswert wirkenden Mittels geg. jederlei Insekten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insektenpulver?? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen!

— Offenes Pulver nehme ich nicht an ... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht berühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insektenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!!“

In Nagold bei Herrn H. Gauß.
„Altensteig“ „Chr. Burghard,
„Haiterbach“ „F. G. Gutkunst,
„Herrenberg“ „Fr. Zehnder,
„Horb“ „Robert Ott,
„ „ „G. Eichler.

N a g o l d.
M. & V.-V.



Zu dem am Sonntag, den 25. Juni stattfindenden 50jährigen Jubiläum des hiesigen Niedertranzes und damit verbundenen Gantiederfest ist auch unser Verein eingeladen. Es werden demgemäß sämtliche Kameraden ersucht, sich daran zu beteiligen.

Sammlung 1 Uhr im Lokal. Antreten zum Festzug 1 1/2 Uhr.
Der Ausschuss.

N a g o l d.

Empfehlung.

Das Neueste in **Seiden-, Plüsch-, Haar-, Woll- und Lodenhüten**, für Herren und Knaben, empfiehlt in schöner Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten

Christian L u z,
Hutmacher.

Das Beste ist das Billigste, darum verwenden Sie



Kathreiner's Kneipp-Malzkafee
besten Kaffeezusatz.
PATENTIRT

N a g o l d.

Gläser, Bestecke, Porzellan
sowie alle Sorten

empfehlen
Hermann Knodel.

Fst. Limburger-Käse
empfehlen per Pf. 40 J
Nagold. H. Lang.

Verdauungsfördernd, schnellmästend und krankheitshindernd wirkt als Indir. Nahrungsmittel das überall anerkannt

Maß Pulver

der Fabrik Gloria, Cannstatt. Alleinverkauf b. H. Lang, Cond., Nagold

N a g o l d.

Ein kräftiger junger

Bursche,

der 2 Pferde und einige Stück Rindvieh zu besorgen hat, kann sofort eintreten bei G. Hirth, Wagner.

Milch

ist zu haben bei Obigem.

Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Der Verein bestellte außer Heu und Mais noch 2 Waggons getrocknete Bietreber von Louis Steinbacher in Rünchen, per Etr. zu 5 M. 80 J. lieferbar von jetzt ab bis nächsten Winter. Malzkeime sind nirgends mehr erhältlich, dagegen ist der Verein noch im Besitz von billigen Delfubenofferten und zwar von Rohnkuchen zu 4 M. 75 J., Sesamkuchen zu 6 M., Erdnuskuchen zu 7 M. 50 J., Leinuchen zu 8 M. 50 J. per Zentner.

Bestellungen auf genannte Futtermittel sind zu richten an den Vereinssekretär und an den Vereinskassier.

Bemerkung wird, daß obige Preise noch normalen Verhältnissen entsprechen und bei der herrschenden Futternot täglich mehr und mehr in die Höhe schnellen, weshalb für spätere Bestellungen voraussichtlich höhere Preise bezahlt werden müssen.

Den 23. Juni 1893.

Vereinsvorstand.

In Vertretung: Baffraff.

N a g o l d.



Recht stets frischem

Portland-Cement

zu billigem Preise empfehlen wir best glasierte

Steinzeugröhren

für Kanalisationen, Wasser-, Abort- und Dunstanlagen, sowie

Cementfröhren

in allen Lichtweiten.

Bentler und Drescher,
Maurermeister.

Gegründet 1825.

Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes **Toilette-Mittel**. In Flacons à 35, 60 und 90 J. Alleinige Niederlage für Nagold bei **Heh. Gauss.**

Carbolineum

♣ „Neptun“ ♣

schön nussbrauner, äußerst conservirender Holzschutz, Schutz gegen Rasse, Fäulnis, Wurmfisch, Hauschwamm, aus der Fabrik von **H. W. Andernach** in Beuel am Rhein, vorrätig in **Altensteig** bei **G. Schneider.**

N a g o l d.

Hauptniederlage von **Soda-Wasser und Teinacher-Wasser**

bei H. Lang.

Spar-Gelder

zu 4% (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3%) in Beträgen bis M. 10,000 nimmt jederzeit entgegen die **Spar- & Vorschussbank Wildbad**, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Durch Sammeln von **Mutterkorn** [claviceps purpurea,] auch Roggenmütterchen genannt **schöner Nebenverdienst**, da **Dr. Julius Denzel** in Lüdingen für das Kilo schöner Ware 2 M. bezahlt und bei mehr Porto oder Fracht vergütet.

Die Herren Lehrer seien hierauf im Interesse armer Kinder besonders aufmerksam gemacht.

Hastlach bei Herrenberg.

500-600 Liter guten

Apfelmist

hat zu verkaufen

Hr. Dingler.

Marktplatz.

Heute Freitag große

Abschieds-Vorstellung

mit neuem Programm.

Im Falle ungünstiger Witterung findet die Vorstellung morgen Samstag statt. Man tut die geehrten Eltern, den Kindern etwas Geld mitzugeben. **Schmidt, Athlet.**

N a g o l d.

12 St. neue starke

Bierfäßchen

im Gehalt von 8-20 Liter hat zu verkaufen

Rüfer Henne.

Boit's Milch-Seife

aus bester Kuhmilch hergestellt.

Billigste u. naturgemäße Toilette-Seife. Für die Hautpflege unentbehrlich, ärztlich empfohlen 1 Stück 30 Pfg., Carton à 3 Stück 85 Pfg. In Nagold bei **H. Lang** und **Gottlob Schmid.** Paul Voit, Nürnberg.

Lufttrockene

Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine), bester Schutz gegen feuchte Wände. **Ziegelei Nissau bei Calw.**

20 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher Fischwilderer zur Anzeige bringt, daß solche gerichtlich belangt werden können, in meinem Fischwasser der Nagold in der Strecke von Emmingen bis Nagold, ebenso in der Strecke vom Gutleuthaus b. Calw bis Kleinwildbad.

H. Groppe aus Pforzheim.

Champagner

in vorzüglichen Sorten, **Deutscher Schaumwein, Gold-Malaga & -Sherry** in sehr feiner Qualität, (direkt bezogen) **Bordeaux u. ungar. Weine, Smyrnaer Weine, Elsässer u. Pfälzer Tischweine** empfiehlt

Heh. Gauss, Nagold.

N a g o l d.

Bei **Rehger Müller u. Maier, junior**, kostet das 1/2 Kilo Rindfleisch I. Qualität 40 Pfg. II. Qualität 30 Pfg.

N a g o l d.

Handschuhe

in **Glacé, Seide und Baumwolle**, in allen Farben empfiehlt

Marie Martin.

N a g o l d.

Most-Zibeben

bringt in empfehlende Erinnerung **Gustav Holler.**

N a g o l d.

Vorhangstoffe,

weiss, crème & bunt empfiehlt in großem Sortiment billigst **W. Hettler.**

N a g o l d.

Reinen dreijährigen

Schleuderhonig

empfehlen zu billigem Preis **Th. Rehle.**

N a g o l d.

Ginige Milchkunden

nimmt an **Gottlieb Schaub.**

N a g o l d.

Heute mittag und morgen



extra Leber- und Griebenwürste

bei **Rehger Seeger.**

N a g o l d.

Ein größeres oder kleineres Logis

hat zu vermieten **Schlosser Benz.**

SUPPEN MAGGI WÜRZE

N a g o l d. **Ev. Gottesdienste.** Sonntag, 25. Juni, 9 Uhr Predigt. — Donnerstag, 29. Juni, 9 1/2 Uhr Predigt.

Katholischer Gottesdienst in Nagold am Sonntag, 25. d. M., morgens 7 1/2 Uhr.

